

**LBB-Blick nach: RUSSLAND**

September 2012

**Volkswirtschaftliche Kennzahlen**  
*(Veränderung in % zum Vorjahreswert)*

|                                | Jahr 2010 | Jahr 2011 | 31.07.2012 <sup>*)</sup> |
|--------------------------------|-----------|-----------|--------------------------|
| Industrieproduktion            | 8,2       | 4,7       | 3,2                      |
| Bausektor                      | 6,0       | 6,2       | 10,2                     |
| Güterverkehrsvolumen (Schiene) | 7,8       | 5,7       | 5,2                      |
| Einzelhandelsumsatz            | 6,3       | 7,2       | 6,8                      |
| Inflation                      | 6,9       | 8,4       | 4,1                      |
| Arbeitslosenrate (ILO)         | 7,5       | 6,6       | 5,9                      |
| Verfügbares Einkommen          | 5,1       | 0,8       | 2,9                      |
| Reallöhne                      | 5,2       | 4,2       | 10,7                     |
| Nominallöhne                   | 12,4      | 13,0      | 15,2                     |
| BIP pro Kopf (USD) gem. IWF    | 15.900    | 17.000    |                          |
| Ölpreis (Ural/Barrel/USD)      | 78,2      | 109,6     | 104,0                    |

Quelle: Russische Zentralbank

<sup>\*)</sup> kumuliert zum Vorjahresvergleichswert

**In eigener Sache**

Der „**LBB-Blick nach RUSSLAND**“ hat sich die Aufgabe gestellt, den mit Auslandsgeschäft betrauten Mitarbeitern der Sparkassenorganisation und deren Kunden im deutschen Mittelstand Informationen zu liefern, die sich in den gängigen deutschen Medien nicht oder nur selten finden, aber für die Geschäftsbeziehungen in und mit Russland nützlich und impulsgebend sein können. Hierbei werden wir den Akzent auf Nachrichten aus dem russischen Wirtschaftsleben setzen, die für das operative Russlandgeschäft der Sparkassen und ihrer Kunden konkrete Ansätze und/oder nützliche Daten liefern. Die Themenfelder Volkswirtschaft und Recht werden durch externe Quellen abgedeckt, auf die grundsätzlich der „S-CountryDesk“ auf seiner Netzseite unter der Rubrik „News – Märkte aktuell“ regelmäßig verweist.

Mit dem „**LBB-Blick nach RUSSLAND**“ möchte die Landesbank Berlin AG - seit Jahrzehnten im Russlandgeschäft tätig und in Moskau direkt präsent - den Kollegen in der Sparkassenorganisation und deren Kunden ein Fenster nach Osten öffnen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und würden uns über Ihre Meinung zu diesem Angebot freuen.

**Russland treibt  
deutschen Export an**

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft meldet unter Bezugnahme auf die neuesten Daten des Statistischen Bundesamtes: im Osteuropa-Handel zeichnet sich 2012 eine Wachablösung ab.

Der langjährige Boom im deutschen Handel mit Polen geht zu Ende, dagegen eilt der deutsch-russische Handel von Rekord zu Rekord. Im ersten Halbjahr 2012 sanken die deutschen Exporte nach Polen um fast drei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig legten die deutschen Ausfuhren nach Russland noch einmal um 15 Prozent zu. Mit einem bilateralen Handelsvolumen von 39,7 Milliarden Euro, darunter deutsche Exporte im Wert von 18,16 Milliarden Euro, löste Russland den Nachbarn Polen (37,5 Milliarden Euro) als wichtigsten deutschen Handelspartner in Osteuropa ab.

"Die positive Entwicklung im Handel mit Russland, der Ukraine oder Kasachstan hilft uns derzeit über die immer deutlicher werdende Wachstumsschwäche im EU-Raum hinweg", sagte der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Eckhard Cordes in Berlin mit Blick auf die durch den Ost-Ausschuss ausgewerteten Zahlen des Statistischen Bundesamtes. "Zwar ist auch für Russland in den kommenden Monaten eine Abschwächung der Konjunktur nicht auszuschließen, der deutsche Handel dürfte aber gleichzeitig von positiven Effekten durch den russischen WTO-Beitritt profitieren", erwartet Cordes eine weiterhin überdurchschnittliche Entwicklung im Russlandgeschäft. Zuletzt hatten deutsche Firmen wie VW, Continental oder Mahle Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe in Russland angekündigt. Umgekehrt steigt auch das Interesse russischer Firmen an Investitionen in Deutschland.

**Russland und WTO:  
kein Selbstläufer**

Peter Balas, Stv. Generaldirektor für Handel in der EU-Kommission und EU-Unterhändler im Rahmen der Beitrittsverhandlungen WTO-Russland moniert den fortdauernden Protektionismus Russlands. Seit 2006/2007 schottet das Land seine Märkte systematisch ab. Zunächst ging es Moskau um den Schutz des Agrarsektors. 2009 - im Zuge der Finanzkrise - wurden sehr hohe Anti-Krisenzölle eingeführt, die bis heute gelten. So fällt z.B. bei russischem Rundholz ein Exportzoll von 25 % an. Der Einfuhrzoll für neue PKW liegt bei 30 %, bei gebrauchten sogar bei 35%. Dieses protektionistische Umfeld habe sich, ebenso wie fortbestehende bürokratische Hürden, negativ auf Direktinvestitionen aus der EU ausgewirkt.

Dessen ungeachtet wurde Russland für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer zum viertwichtigsten Exportmarkt. Von der für die nächsten Jahre vorgesehenen sukzessiven Senkung der Einfuhrzölle (Industriewaren von durchschnittlich 9,4 auf 6,4 %, Kraftfahrzeuge von 30/35 % schrittweise auf 15 %) erwartet man eine weitere Steigerung des Handelsvolumens mit Russland, das 2011 mit EUR 70 Mrd. einen Rekordwert erreichte. Die russische WTO-Mitgliedschaft könnte Wachstumsimpulse in Höhe von zwei

Milliarden Euro jährlich auslösen.

Ausländische Beobachter bemängeln allerdings die Ausweitung protektionistischer Maßnahmen - teilweise im Wochenrhythmus. Diese Praxis verstößt - auch während der Übergangsphase der WTO-Integration - gegen die WTO-Regeln und straft antiprotektionistische Absichtserklärungen der russischen Seite Lügen.

Es bleibt demnach abzuwarten, ob Moskau künftig dem wachsenden Druck aus Wirtschaft und Bevölkerung, die ausländische Konkurrenz im Zaum zu halten, widerstehen kann und will.

**Russischer  
Pumpenhersteller kauft  
sich in Thüringen ein**

Die HMS-Group, der führende russischer Hersteller von Pumpen, sowie Ausrüstungen für die Öl- und Gasförderung, hat sich zu einem Preis von 25 Mio. EUR 75% des thüringischen Pumpenwerks Apollo Gößnitz GmbH gesichert. Die Anteile wurden von den bisherigen Geschäftsführern erworben, die das Unternehmen weiterhin leiten und über eine Sperrminorität Einfluß auf die Entscheidungsfindung nehmen werden.

Apollo Gößnitz GmbH vertreibt seine Erzeugnisse in Westeuropa, Nah-/Mittelost und Afrika und ergänzt somit ideal die bisher GUS-fokussierte Marktpräsenz des neuen Eigentümers.

**BSH eröffnet  
Waschmaschinenfabrik  
in St. Petersburg**

Die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH hat eine neue Waschmaschinenfabrik in St. Petersburg, Russland eröffnet. In der Fabrik werden sogenannte ‚Slimline‘ Waschmaschinen produziert, die weniger tief sind als die meisten europäischen Modelle. Pro Jahr können hier circa 350.000 Geräte hergestellt werden. Die BSH hat insgesamt etwa 33 Millionen Euro in das Projekt investiert. Rund 250 Mitarbeiter arbeiten in der neuen Fabrik. In den vergangenen 18 Jahren hat die BSH ihre Präsenz im russischen Markt kontinuierlich ausgebaut. Bereits 2007 wurde am Standort St. Petersburg eine Fabrik für Kühl- und Gefrierschränke und in diesem Jahr ein Logistikzentrum eröffnet.

Das Investitionsprojekt am Standort St. Petersburg wurde mit Unterstützung der lokalen Regierung umgesetzt. Seit der Grundsteinlegung vor sieben Jahren wurden rund 130 Millionen Euro in die Konstruktion, Ausstattung und Infrastruktur der Fertigungsstätten investiert. Mehr als 800 neue Arbeitsplätze entstanden in der Bauphase.

**Ausbau der Fischzucht im  
Kaliningrader Gebiet**

Im Rahmen eines Entwicklungsprogramms für den Ausbau der Fischzucht im Kaliningrader Gebiet beabsichtigt die regionale Agentur für Fischzucht und Fischwirtschaft die jährliche Zuchtfischproduktion von geplanten 150 Tonnen 2013 bis auf 950 Tonnen im Jahr 2015 zu steigern.

Die Produktionssteigerung soll durch Modernisierung der bestehenden, sowie Errichtung neuer Anlagen erzielt werden, in denen vornehmlich Karpfen, Forellen, Zander und Welse gezüchtet werden. Das Entwicklungsprogramm ist für die Deckung der stetig steigenden Nachfrage im Gebiet unerlässlich und dürfte Investitionen i.H.v. ca. 43 Mio. EUR erfordern, von denen ca. 35 Mio. EUR aus nicht-budgetären Quellen abzudecken sein werden.

**1 Mrd. EUR für die  
Wasserversorgung in  
Tscheljabinsk (Ural)**

Die Millionenstadt Tscheljabinsk im Südrural legt ein neues Programm zur Modernisierung der städtischen Wasserversorgung für den Zeitraum 2012 – 2022 auf. Von den insgesamt eingeplanten 39 Mrd. RUB sollen 22 Mrd. RUB der Wasserversorgung und 17 Mrd. RUB der Wasserentsorgung dienen. Neben Mitteln aus dem föderalen Haushalt, soll auch auf Kredite zurückgegriffen werden. Im Rahmen des Vorhabens soll ein Stausee saniert, die Wasserbehandlung mit UV-Strahlen eingeführt, das Kanalisationsnetz modernisiert, sowie neue Wasserleitungen gebaut werden. Zur Zeit verliert die Tscheljabinsker Wasserversorgung 32-33% des ihr anvertrauten Wassers. Die Einführung von Wasserzählern in den Wohnungen soll ab kommendem Jahr zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit dem kostbaren Nass beitragen.

**Milch für Udmurtien**

Das Landwirtschaftsministerium der Republik Udmurtien (mittlere Wolga, ca. 1200 km östlich Moskaus) stellte ein Programm zur Entwicklung der regionalen Milchwirtschaft für den Zeitraum 2013 - 2015 vor. Hauptziel ist die Steigerung der Milchproduktion von 704.000 Tonnen (2013) auf 732.500 Tonnen (2015). Die hierfür vorgesehenen ca. 48 Mio. EUR sollen v.a. in den Ausbau und die Modernisierung der produktiven Infrastruktur fließen.

**Ausbau der  
Nahrungsmittelindustrie  
im Altai-Gebiet**

In den vergangenen fünf Jahren verdreifachten sich die Investitionen in die Nahrungsmittelindustrie des Altai-Gebiets (3700 km östlich Moskaus) auf ca. 275 Mio. EUR. Neben der Modernisierung der bestehenden Anlagen werden auch neue Produktionsanlagen projektiert. Das Gesamtinvestitionsvolumen im Rahmen einer bis 2025 ausgelegten Entwicklungsstrategie wird mit ca. 1,5 Mrd. EUR veranschlagt. Ein breitgefächertes Instrumentarium staatlicher Fördermaßnahmen soll das Programm flankieren..

**88 Mio. EUR für den  
russischen Weinbau**

Über ein föderales Programm zur Förderung des Weinbaus wird das russische Landwirtschaftsministerium bis zum Jahr 2020 ca. 88 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Hiervon profitiert auch die nordkaukasische Republik Dagestan, deren regionales Förderprogramm gezielt ausländische Investoren ansprechen soll.

**Gebiet Kirow:  
824 Mio. EUR für die  
Landwirtschaft**

Die Verwaltung des Gebiets Kirow (800 km östlich Moskaus) hat für die Modernisierung des landwirtschaftlichen Sektors des Gebiets im Zeitraum von 2013 – 2015 einen Gesamtbetrag von ca. 824 Mio. EUR vorgesehen; davon u.a. 108 Mio. EUR aus dem föderalen und ca. 115 Mio. EUR aus dem regionalen Haushalt, sowie ca. 290 Mio. EUR aus nichtbudgetären Quellen.

Die Mittel werden zur Entwicklung der Milchwirtschaft, Geflügel- und Schweinezucht, des Getreide- und Kartoffelanbaus, sowie der technischen Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe eingesetzt.

2011 lag die Jahreserzeugung der Landwirtschaft der Kirower Gebiets bei ca. 750 Mio. EUR, 12% über dem Vorjahreswert.

**Gebiet Twer:  
Bio-Umrüstung  
kommunaler  
Heizanlagen**

Im Rahmen einer Sitzung des Rates der Gouverneure beim Bevollmächtigten des russischen Präsidenten für den Zentralen Verwaltungskreis zum Thema ‚Modernisierung der Kommunalen Wohnungsverwaltung‘, stellte der Gouverneur des Gebiets Twer (ca. 170 km nordwestlich Moskaus), Andrei Scheweljew, neueste diesbezügliche Entwicklungen in seinem Zuständigkeitsbereich vor.

Die Gebietsverwaltung Twer hat vor einiger Zeit ein Programm zur sukzessiven Umrüstung der kommunalen Heizanlagen auf Torf bzw. Holzabfälle ins Leben gerufen. Diesem Programm kommt im Zusammenhang mit der Modernisierung der regionalen kommunalen Wohnungswirtschaft eine zentrale Rolle zu. Mit mehr als der Hälfte der Torfvorkommen des europäischen Teils Russlands und 53% Waldanteil an der Gesamtfläche, ist das Gebiet Twer für kommunale Heizsysteme auf Basis von Torf bzw. Holzabfällen geradezu prädestiniert.

Gegenwärtig steht ein Werk zur Herstellung von Torfbriketts im Rayon Torschoksk kurz vor der Fertigstellung. In nächster Zeit sollen über 300 kommunale Heizanlagen auf Torf und Holzabfälle umgerüstet werden.

„LBB-Blick nach: RUSSLAND“ wird von der Landesbank Berlin AG (-im Folgenden als „Herausgeberin“ bezeichnet-), Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, Deutschland herausgegeben.

Telefon: (030) 2459 3443

Telefax: (030) 2459 4001

E-Mail: thorsten.thimm@lbb.de

Handelsregister: HRB 99726 B

USt-Ident.Nr.: DE 136634107

**Vorstand:**

Vorsitzender: Dr. Johannes Evers

Jan Bettink, Serge Demolière, Hans Jürgen Kulartz, Martin K. Müller, Patrick Tessmann

Aufsichtsratsvorsitzender: Heinrich Haasis

**Zuständige Aufsichtsbehörde:**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Str. 108 - 53117 Bonn

und

Marie-Curie-Straße 24-28 - 60439 Frankfurt a.M.

Verantwortlich für den Inhalt:

Internationales Geschäft

Länderabteilung

LBB-IN: Thorsten Thimm

**Nutzungsbedingungen**

Die Inhalte der von der Herausgeberin veröffentlichten Publikation „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ sind nicht dazu bestimmt, als Grundlage für kommerzielle Entscheidungen herangezogen zu werden.

Die Inhalte der Publikation „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ sind ausschließlich zur Nutzung durch Personen mit Sitz in Deutschland insbesondere nicht für Personen mit Sitz in den USA und im Vereinigten Königreich bestimmt. Die Herausgeberin übernimmt keinerlei Gewähr dafür, dass die in „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ enthaltenen Informationen und Inhalte für die Nutzung in anderen Ländern geeignet oder verwendbar sind. Nutzer, die auf diese Publikation von anderen Ländern aus zugreifen, tun dies aus eigenem Antrieb und auf eigenes Risiko. Die Herausgeberin übernimmt keinerlei Garantie und Gewähr dafür, dass sich die in „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ enthaltenen Informationen in Übereinstimmung mit den Gesetzen dieser Länder befinden.

Nutzern und Dritten ist es untersagt, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin Hyper- oder Inlinelinks von außenstehenden kommerziellen Internetseiten auf die Publikation „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ einzurichten. Insbesondere ist es ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin auch unzulässig, „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ oder deren Inhalte mittels eines Hyperlinks in ein Teilfenster (Frame) einzubinden oder darzustellen.

Die Herausgeberin weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Inhalte weder eine Beratung noch eine Aufforderung zur Vornahme bestimmter wirtschaftlicher Tätigkeiten oder Betätigungen bzw. Investitionen darstellen noch irgendwelche Tatsachen garantiert werden (soweit nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist). Die Angaben dienen nur der Information und der selbstständige Orientierung des Nutzers. Die Angaben und Äußerungen ersetzen nicht eine fachliche Beratung.

Sie dürfen die Daten weder mittels Zwischenspeicherung, Framing oder auf ähnliche Art und Weise kopieren, verteilen oder umverteilen noch die aus unseren Diensten abgerufenen Daten verkaufen, weiterverkaufen, weitersenden oder auf irgendeine andere Art und Weise veröffentlichen oder Fremdparteien zur Verfügung stellen. Sie dürfen die Daten nicht zum Zwecke der Erstellung einer historischen Datenbank oder eines historischen Datenprodukts speichern.

In „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ enthaltene tatsächliche Angaben hat die Herausgeberin –ohne Anspruch auf Vollständigkeit- auf ihr zur Verfügung stehende und für zuverlässig gehaltene Quellen gestützt. Hierauf basierende Äußerungen –auch soweit sie Analysen, Empfehlungen bzw. Prognosen enthalten sollten- in „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ stellen lediglich unverbindliche Werturteile und Meinungsäußerungen der Herausgeberin zum Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Ausgabe von „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ dar. Eine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit im Zeitpunkt der Erstellung und für fortgeltende Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernimmt die Herausgeberin nicht. Dementsprechend ist eine Änderung der Meinung der Herausgeberin jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird.

Die Dateien „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ und deren Inhalte werden ohne Mängelgewähr bereitgestellt. Die Herausgeberin haftet weder dem Nutzer noch einer Fremdpartei für unmittelbare, mittelbare Schäden, insbesondere nicht für Folgeschäden, die (i) aufgrund einer Ungenauigkeit oder Unvollständigkeit oder aufgrund von Verzögerungen, Störungen, Fehlern oder Unterlassungen bei der Bereitstellung der Dateien ihrer Inhalte oder anderer Informationen, die mit der Publikation „LBB-Blick nach: RUSSLAND“ bereitgestellt werden oder (ii) aufgrund von Entscheidungen oder Maßnahmen, die von Ihnen oder einer Fremdpartei auf Basis der Daten ergriffen wurden, entstehen. Noch ist die Herausgeberin für eingebüßte Umsatzerlöse, Gewinneinbußen oder jegliche unmittelbare, konkrete oder Folgeschäden oder ähnliche Schäden, ungeachtet dessen, ob sie nach Vertragsrecht oder Deliktsrecht oder anderweitig entstehen, schadenersatzpflichtig, selbst wenn auf die Möglichkeit hingewiesen wird, dass der Nutzer einen derartigen Schaden erleiden könnten.